

## Predigt / Sermon

### 2. Samuel 12, 1-7

(Pfarrer Reinhard Menzel)

*Gnade sei mit euch  
und Friede von Gott, unserm Vater,  
und dem Herrn Jesus Christus. Amen.  
(1. Kor. 1,3)*

Liebe Studierende und Mitarbeitende der BTU!

David sieht nur den SPLITTER im Auge des anderen. Das Verhalten des Reichen in Nathans kleiner Geschichte lässt ihn wütend werden. Solche Willkür und Ungerechtigkeit muss bestraft werden. Na, klar! Aber sieht er nicht, was **er** angerichtet hat? Das ist doch viel schlimmer! Im Vergleich zu einem Splitter ist das wie ein riesiger Balken.

Splitter und Balken sind sprichwörtlich geworden. In der Bergpredigt geht Jesus dabei auf das Richten unter Menschen ein. Wir sind sehr schnell dabei sind, andere zu verurteilen, und merken dabei nicht, dass wir selbst oft viel mehr Dreck am Stecken haben.

Ist das mit einer kleinen Selbstlüge nicht ähnlich? Bei anderen merken wir in der Regel schnell, wenn sie nicht wahrhaftig durchs Leben gehen. Wir merken, wenn sie sich auf ihr gutes Verhältnis zu anderen selbst etwas vormachen, oder wenn sie ihr Leben auf Selbstbetrug oder auf einer Lebenslüge aufbauen. Aber bei uns selbst sind wir nachsichtig. Wir richten uns in einem Lügengebäude wohlig ein und denken: Das wird schon keiner merken. Ich muss es denn nur ordentlich verpacken.

König David hatte sich gut in seinem Leben eingerichtet. Viele Kämpfe, Intrige und unzählige Tote hatten den Weg seines Aufstiegs gesäumt. Jetzt war er beliebt und angesehen. Er hatte Familie, sogar mehrere Frauen – das war damals durchaus üblich – und viele Kinder.

Da fiel sein Blick auf Batseba. Sie gefiel ihm so, dass er auch sie noch haben wollte. Es gab nur ein Problem: Batseba war verheiratet. Also musste ihr Ehemann Uria aus dem Weg geräumt

*Grace and peace to you from God  
our Father and the Lord Jesus Christ.  
Amen.*

*Dear students and employees of the BTU!*

*David only sees the MOTE in the eye of the other. The behavior of the rich in Nathan's little story makes him angry. Such arbitrariness and injustice must be punished. Sure, of course! But does not he see what he has done? That's a lot worse! Compared to a mote (or a wood splinter), it's like a huge beam.*

*Mote and beam have become proverbial. In the Sermon on the Mount, Jesus addresses the judgments among people. We are very quick to condemn others and we do not notice that we often have a lot more dirt on our hands.*

*Is not that similar to a small self-lie? For others, we usually notice fast if they are not honestly going through life. We notice when they fool themselves about their good relationship with others or when they base their lives on self-deception or on a lie in life. But we are lenient with ourselves. We settle in a lying building and think: No one will notice. I just have to pack it properly.*

*King David had settled in well in his life. Many struggles, intrigues and countless deaths had lined the path of his ascent. Now he was popular and respected. He had family, even several women – that was quite common at the time – and many children.*

*His eyes fell on Bathsheba. He liked her so much that he wanted her too. There was only one problem: Bathsheba was married. So her husband Uria had to be cleared out of the way. A*

werden. Ein Brief mit ein paar deutlichen Anweisungen besiegelte Urias Schicksal. Als Soldat musste er den Heldentod für König, Volk und Vaterland sterben. Nach dem gewaltsamen Tod Urias und einer kleinen Trauerzeit holte der große König David Batseba, die Frau des kleinen Hetiters Uria, in sein Haus. Großzügig und edel, nicht wahr?

Doch das ist ein großer Selbstbetrug, eine Hybris. Nach vielen Jahren des Kampfes, der Siege und der überwundenen Rückschläge schienen Davids Sinne vernebelt. Glaubte er wirklich: Ein König steht über dem Gesetz, ja über der Moral?

Hier hakt der Prophet Nathan ein. Im Auftrag Gottes erzählte er David diese kleine Geschichte von dem selbstherrlichen Reichen, dessen Selbstverliebtheit keine Grenzen kennt, und in der das Unrecht zum Himmel schreit. Und mit dieser kleinen Beispielgeschichte hielt er David den Spiegel vors Gesicht (2. Sam 12).

David merkte gar nicht mehr, wie abgehoben von der Wirklichkeit und von anderen Menschen er sich verhielt. Für ihn waren die anderen nur noch Marionetten, die er hin und her schieben konnte. Ein mörderischer Selbstbetrug – nicht nur für ihn, leider vor allem für die anderen.

Mit einem klaren Auftrag und viel Mut geht Nathan los und sagt es dem König auf den Kopf zu: „Du bist der Mann.“ Du bist der Mann, der sich selbst und andere betrügt. Du bist der Mann, der andere sinnlos in den Tod schickt. Du bist der Mann, der dem Armen auch noch das Letzte nimmt, obwohl du selbst schon das meiste im Übermaß besitzt.

Leben nicht auch wir heute in einer Zeit des großen Selbstbetrugs und Selbstmitleids? Mir geht es schlecht, weil mir noch ein kleines Quäntchen zum umfassenden Glück fehlt? Ich orientiere mich nur an dem, dem es noch besser geht als mir, und verliere dabei die aus dem Blick, denen es viel schlechter geht als mir.

Dazu muss ich nicht König sein, auch kein Despot in einem der ärmeren Länder, der dort auf Kosten der armen Bevölkerung lebt. Es reicht aus, auf der nördlichen Halbkugel in

*letter with a few clear instructions sealed Uri's fate. As a soldier he had to die the heroic death for king, people and homeland. After the violent death of Uria and a small time of mourning, the great king David brought Bathsheba, the wife of the little Hittite Uria, to his house. Generous and noble, right?*

*But that's a big self-deception, a hubris. After many years of struggle, victory, and overcome setbacks, David's senses seemed clouded. Did he really believe: A king is above the law, yes above morality?*

*Here the Prophet Nathan intervenes. On God's behalf he told David this little story of the autocratic rich man, whose self-love knows no bounds, and where the injustice cries to heaven. And with this little sample story he held the mirror in front of David's face (2 Sam 12).*

*David no longer realized how detached he was from reality and from other people. For him, the others were only puppets that he could push back and forth. A murderous self-deception – not only for David himself, unfortunately, especially for the others.*

*With a clear mission and much courage, Nathan goes and says it to the king: "You are the man." You are the man who cheats on himself and others. You are the man who sends others senselessly to their deaths. You are the man who takes even the last of the poor, even though you already have the most in excess.*

*Today we too live in a time of great self-deception and self-pity, don't we? I am feeling bad because I still miss a little bit of overall happiness? I only orient myself to the person who is even better off than me, and I lose sight of those who are much worse off than me.*

*For that I do not have to be a king, not even a despot in one of the poorer countries living there at the expense of the poor. It is enough to live in secure conditions in the*

gesicherten Verhältnissen zu leben, in einer Gegend, die vom Klimawandel noch nicht so stark heimgesucht wird wie weite Teile des Globalen Südens. Mosambik, Malawi, Simbabwe – Hunderttausende haben alles verloren, sind von Seuchen und Hunger bedroht.

Wenn Nathan vor uns stünde und sagen würde: „Du bist der Mann!“ und „Du bist die Frau!“, würden wir hören und den Selbstbetrug einsehen? Oder würden wir weiter am Splitter der anderen herumdoktern?

Was heißt es dann für uns – für unseren Alltag, für unser Konsumverhalten, für unseren Lebensstil? Reicht es aus Freitag für Freitag bei „Fridays for Future“ völlig zu Recht von den Eltern, den Politikern, der Wirtschaft zu verlangen, schnell und glaubwürdig etwas zu ändern, statt nur auf Profit und Bequemlichkeit bedacht zu sein?

Ich hoffe, dass wir uns diese Fragen durch das neue Semester hindurch und darüber hinaus immer wieder stellen. Und ich wünsche mir und euch, dass wir als Gottes geliebte Kinder die Kraft finden, falsche Wege zu verlassen und erste Schritte auf neuen Wegen wagen. Denn wir dürfen auf Jesu Zusage vertrauen: „Ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.“

(Joh. 8,32)

*Der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen. (Phil. 4,7)*

*northern hemisphere, in an area that is not as affected by climate change as much of the global South. Mozambique, Malawi, Zimbabwe – hundreds of thousands have lost everything, are threatened by epidemics and hunger.*

*If Nathan were standing in front of us saying, “You are the man!” and “You are the woman!”, would we listen and see our self-deception? Or would we keep fiddling with the mote of others?*

*What does it mean for us – for our everyday life, for our consumption behavior, for our lifestyle? “Fridays for Future” – Is it enough to ask parents, politicians, the business community to change things quickly and credibly instead of just profit and convenience every Friday?*

*I hope we keep asking these questions throughout the semester and beyond. And I wish you and me, as God's beloved children, the strength to leave wrong paths and to take the first steps on new paths. Because we can trust in Jesus' promise: “You will know the truth, and the truth will set you free.”*

*(John 8:32)*

*And the peace of God, which transcends all understanding, will guard your hearts and your minds in Christ Jesus. Amen.*

*Nach einer Idee von Christian Behr, in: Susanne Breit-Keßler (Hrsg.), Mal ehrlich. Sieben Wochen ohne Lügen. Der Begleiter durch die Fastenzeit, Leipzig 2018*